



Pastor Leo Osborn, Präsident der Methodistischen Kirche in Großbritannien; Pastorin Jenny Impey, Distrikt London

Großbritannien

12.08.2011

Von Quellen: MC (GB), ENI, CP - Übersetzung: Reinhold Parrinello

Großbritannien: Glaubensgemeinschaften reagieren vereint auf Unruhen

Nach den Unruhen und Plünderungen der letzten Tage arbeiten viele Religionsgemeinschaften zusammen, um zu helfen.

Pastor Dr. Valentin Dedji von der methodistischen St.-Markus-Kirche in Londons Stadtteil Tottenham kümmert sich um die Angehörigen von Mark Duggan, der am Donnerstag letzter Woche von der Polizei erschossen worden ist. Aus einer zunächst friedlichen Demonstration wegen seines Todes haben sich am 6. August die Unruhen entwickelt.

»Wir arbeiten in Tottenham sehr ökumenisch«, erklärt Pastor Dedji. »Wir meinen,

es ist unser Auftrag, mit den Trauernden zu trauern. Wir möchten die Familien und Opfer der Unruhen unterstützen, mit ihnen sein und mit ihnen beten, wenn jemand stirbt. Wir wissen noch nicht, warum und was geschah. Darum kümmern wir uns im Rahmen des Heilungsprozesses.«

Kirchengemeinden spenden Opfern Trost und helfen ganz praktisch beispielsweise Menschen, die durch Feuer obdachlos geworden sind. Am Abend des 8. August fand, in Tottenham, eine Friedenswache unter Beteiligung von Christen, Juden und Muslimen statt. Für Samstag ist ein Gebetstreffen in der Westminster Methodist Central Hall im Zentrum Londons geplant, zu dem Hunderte Christen erwartet werden.

Der Präsident der Methodistischen Kirche in Großbritannien, Pastor Leo Osborn, meldete sich aus Südafrika zu Wort: »Die britische Delegation der Methodistischen Weltkonferenz in Durban, Südafrika, ist tief betrübt, von den Unruhen in London und später auch anderswo zu hören. Die weltweite methodistische Familie hat uns ihrer Gebete für all jene versichert, die unter Not und Verlust leiden. Und selbstverständlich bete auch ich für sie.«

Pastorin Jenny Impey leitet den Distrikt London der Methodistischen Kirche. In einer Stellungnahme schreibt sie unter anderem: »Unsere Gemeinden, die im Herzen der betroffenen Gemeinschaften sind, wollen ihre Rolle in Partnerschaft mit anderen dabei spielen, Heilung und Frieden in die betroffenen Gebiete zu bringen, und zu zeigen, dass diese Stadt ein Ort friedlicher, facettenreicher und dynamischer Gemeinschaften ist.«

Quellen: MC (GB), ENI, CPÜbersetzung: Reinhold Parrinello